

Internationales Bankhaus Bodensee AG

Albrechtstr. 20

88045 Friedrichshafen

Tel.: 0 75 41 · 3 04-110

Fax: 0 75 41 · 3 04-199

www.ibb-ag.com

Friedrichshafen, 10. April 2008

- 5 Seiten -

Pressemitteilung

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

Bankhaus Bodensee: stattliches Ertrags- und Volumenswachstum in unruhigen Zeiten

Friedrichshafen – In seiner jährlichen Bilanzpressekonferenz blickte der Vorstand der Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB), Friedrichshafen, auf ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Klaus Gallist und Dr. Axel Storck freuten sich über kräftige Zuwächse im Zins- und Provisionsgeschäft sowie über deutlich gestiegene Kredit- und Depotbestände. Wie in den Vorjahren sei auch die Mitarbeiterzahl weiter erhöht worden. Für das laufende Jahr sei die Fortsetzung dieser positiven Entwicklung geplant.

Trotz unverändert hoher Investitionen, insbesondere in den Personalaufbau, sei der Jahresüberschuss vor Steuern um 49 Prozent auf 2,41 Millionen Euro gesteigert worden, so Dr. Axel Storck. Nach Steuern ergebe sich ein Bilanzgewinn von 1,29 Millionen Euro (Vorjahr: 1,50 Millionen Euro), der nach dem Willen der Gesellschafter wiederum in die Eigenkapital-Rücklagen eingelegt werden soll. Angesichts der anhaltenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten bewertete Storck das vorgelegte Ergebnis - auch im Branchenvergleich - als sehr bemerkenswert.

Als typisch für die IBB bezeichnete der Vorstand die eher moderate Bilanzsummenerhöhung um 7 Prozent auf 603 Millionen Euro - trotz des erneut gestiegenen Kreditneugeschäfts. Dies läge daran, dass die Bank zum Zwecke der Eigenkapitalentlastung regelmäßig größere Hypothekendarlehenspakete aus ihrer Bilanz auslagere und Kreditforderungen nur in eingeschränktem Maße in ihren Büchern behalte. Die Vertriebsstärke der IBB lasse sich daher aus der Bilanzsumme nicht direkt ablesen. Insgesamt hätten die akquirierten und betreuten Forderungen - also unter Berücksichtigung der im Laufe der Jahre ausplatzierten Darlehenspakete - um 12 Prozent auf 892 Millionen Euro zugenommen. Das bilanzierte Forderungsvolumen wuchs um 7 Prozent auf 576 Millionen Euro an.

Mit Blick auf die aktuelle Berichterstattung hinsichtlich „Verkauf von Krediten“ forderte Klaus Gallist zu einer differenzierten Betrachtung auf. Die IBB praktiziere die Ausplatzierung von Darlehensforderungen (2007: 54 Millionen Euro) seit ihrer Gründung und ausschließlich im so genannten „vermittelten Kapitalanlegergeschäft“. Dieses sehr erfolgreiche und niemals zum Nachteil der Kunden betriebene Geschäftsmodell unterscheide sich von den in der Presse dargestellten Fällen zunächst dadurch, dass die Verkäufe nicht an anonyme ausländische Finanzinvestoren, sondern an renommierte deutsche und österreichische Banken erfolgen. Zudem bleibe die IBB während der gesamten Darlehenslaufzeit Ansprechpartnerin der Kreditnehmer. Das heißt, dass sich bei einem Verkauf ihrer Darlehen für die Kreditnehmer rein gar nichts ändere. Vorzeitige, ungerechtfertigte Kreditkündigungen oder Zwangsvollstreckungen schloss Gallist kategorisch aus.

Die laufenden Zinserträge hätten dank des gestiegenen Forderungsvolumens und des weiter ausgebauten Derivate-Geschäfts um 29 Prozent auf 34,16 Millionen Euro zugelegt. Der Margenbarwert bzw. Erlös aus Forderungsverkäufen nahm

dagegen gegenüber dem Vorjahr von 3,50 auf 2,12 Millionen Euro ab. Gallist: „Diese Ertragsverschiebung - weg vom volatilen Margenbarwert aus Forderungsverkäufen hin zu kontinuierlich laufenden Zinserträgen - zeigt eindrucksvoll, dass es der noch jungen Bank gelungen ist, sich über die Jahre ein stabiles und ertragreiches Zinsgeschäft aufzubauen.“ Abzüglich der Zinsaufwendungen ergebe sich insgesamt ein um 21 Prozent gestiegener Zinsüberschuss in Höhe von 13,70 Millionen Euro.

Auch beim Provisionsergebnis habe sich die IBB signifikant steigern können und legte um 12 Prozent auf 5,26 Millionen Euro zu. Hier tat sich mit einem Provisionszuwachs von 35 Prozent insbesondere der Bereich Anlagemanagement, zuständig für die umfassende Beratung vermögender und vermögensaufbauender Privatkunden, hervor. Beim Anlagevolumen im Wertpapiergeschäft vermeldete Dr. Axel Storck eine 14 prozentige Zunahme und die Überschreitung der 400-Millionen-Euro-Schwelle. Die Anzahl der Wertpapierdepots habe sich zum Jahresende auf 1.392 belaufen. Die Bank setze bei ihren Kunden - nicht erst seit Beginn der Tal-fahrten an den Börsen - auf ein sorgfältig diversifiziertes Wertpapierportfolio. Bei der Aktien- und Rentenauswahl bevorzuge sie unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ Werte derjenigen Unternehmen, die führend sind in der Ergreifung von Chancen, die sich aus den globalen Veränderungen ergeben. Diese hinsichtlich Renditechancen und -risiken ausgewogene Anlagestrategie bewähre sich auch in Zeiten starker Kursrückgänge und werde von den Kunden gut angenommen - in steigendem Maße auch im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten. Alternativ biete die Bank ihren Kunden auch die orderbegleitende Beratung oder die Depotbetreuung an.

Auch der Bereich Unternehmenskunden (Mittelständisches Firmenkundengeschäft und Financial Engineering) habe sein Provisionsgeschäft um 20 Prozent und sein Kreditvolumen um 22 Prozent auf 287 Millionen Euro steigern können. Insbesondere im Derivate-Geschäft sei der Bereich stark gewachsen; das im Vorjahr entwickelte Derivate-Angebot sei vom Start weg außerordentlich gut angenommen worden. Gallist führte aus, dass dies auch in der Firmenkundenstruktur der Bank begründet sei. Die IBB fokussiere sich auf expandierende mittelständische Unternehmen mit stabilem Inhaberbintergrund, regionaler Verankerung und einem Jahresumsatz ab circa 10 Millionen Euro. Gallist: „Für Unternehmen dieser Kategorie ist ein intelligenter und individuell abgestimmter Mix aus modernen Fremdkapital- und Eigenkapitallösungen, ergänzt durch Derivate und Mezzanine, unabdingbar, um wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibel am Markt agieren zu können.“

Der Vorstand unterstrich, dass die IBB optimistisch in die Zukunft schaue und sich auch für 2008 ehrgeizige Volumens- und Ertragsziele gesetzt habe. Zu befürchten sei jedoch, dass die im Vorjahr aufgeschlagenen Finanzmarkturbulenzen in Folge der "subprime"-Krise noch nicht vollständig ausgestanden seien. Obgleich die IBB keine "subprime"-Forderungen in ihrem Anlagebuch führe und somit von den Ausfällen am US-Immobilienmarkt nicht direkt betroffen sei, würden sich die Folgen dieser Krise unweigerlich auf die gesamte Bankenbranche auswirken. So zeige sich schon jetzt, dass die Kapitalmarktkosten für die Refinanzierung des Aktivgeschäfts kräftig angezogen hätten.

Unabhängig hiervon setze die IBB weiterhin auf Expansion. Diese Strategie führe zwar zu erheblichen Belastungen auf der Kosten- seite, doch zeige sich bereits jetzt, dass sich diese Investitionen dauerhaft auszahlen. So hätten sich die in 2006 und 2007 eröffneten Niederlassungen Künzelsau und Göppingen innerhalb kurzer Zeit hervorragend etabliert, so dass ein Personalaufbau der

Standorte fest vorgesehen sei. Insgesamt verfüge die Bank bereits über 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; allein 2007 seien 20 Neueinstellungen (ein Plus von 19 Prozent) vorgenommen worden. Um dem selbst gesetzten hohen Anspruch einer persönlichen Privatbank nachkommen zu können, gelte weiterhin, dass sämtliche Marktbereiche mit kompetenten, erfahrenen und regional verwurzelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt werden sollen. „Enorm wichtig und erfreulich ist dabei, dass wir in unserem Wachstumskurs volle Rückendeckung durch unseren Hauptgesellschafter, die Würth Finanz-Beteiligungs-GmbH, genießen“, so Storck.

Im IBB-Aufsichtsrat hat sich eine einschneidende Veränderung ergeben: Peter Kürn, Gründer der Bank und ihr Vorstandsvorsitzender bis 2001, legte sein Mandat in der das Geschäftsjahr beschließenden Hauptversammlung am 13. März 2008 aus Altersgründen nieder. Als selbstständiger Unternehmensberater bleibe er der Bank aber auch weiterhin geschäftlich verbunden. Seine Nachfolge trat Jürgen Hägele, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe, an.

Fotos: www.ibb-ag.com/aktuelles/downloads/pressepaket

Kontakt: **Barbara Grote-Brinkmann,**
Tel.: 0 75 41 · 3 04-110, Fax: 0 75 41 · 3 04-199
barbara.grote-brinkmann@ibb-ag.com